



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **F.R.A.N.Z.-Projekt auf der Grünen Woche 2023: Landwirtschaft und Naturschutz im Dialog für mehr Biodiversität**

*Umweltstiftung Michael Otto und Deutscher Bauernverband stellen aktuelle Zwischenbilanz 2023 vor*

**Berlin, 20. Januar 2023** – Das F.R.A.N.Z.-Projekt (**F**ür Ressourcen, **A**grarwirtschaft & **N**aturschutz mit **Z**ukunft) ist vom 20. bis 29. Januar zusammen mit der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vertreten. In Halle 3.2 auf dem Erlebnisbauernhof informiert das Projekt über erfolgreich entwickelte und erprobte Naturschutzmaßnahmen, die sowohl ökologisch wirksam als auch praxistauglich sind. Im Gespräch mit Projektteilnehmenden werden Erfahrungen und Erkenntnisse geteilt, zum Beispiel worauf bei einer erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen besonders geachtet werden muss. Auch die förderpolitischen Rahmenbedingungen, die sich für eine Übertragung in die Breite ändern müssen, stehen im Fokus des Projektes.

Anlässlich des F.R.A.N.Z.-Forums auf der Bühne des Erlebnisbauernhofs am **Donnerstag, den 26.01.2023 von 14:15 bis 15:15 Uhr** veröffentlicht das Projekt die nächste **F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023**. Der Bericht bündelt die wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse der letzten sechs Projektjahre und beinhaltet Kernbotschaften für politische Entscheidungsträger\*innen sowie die Maßnahmenbewertung durch Ökologie, Ökonomie und Praxis auf Basis bisheriger Ergebnisse.

Die erprobten F.R.A.N.Z.-Maßnahmen sind überwiegend geeignet, die Artenvielfalt bzw. Individuenzahlen von Flora und Fauna in der Agrarlandschaft zu erhöhen. Um für verschiedene Betriebe und Ziele der Biodiversitätsförderung passende Maßnahmen bereitzustellen, braucht es u. a. ein Maßnahmenspektrum und eine gewisse Flexibilität bei der Umsetzung. Gleichzeitig fördert nur ein geeigneter, auf die lokalen Bedingungen abgestimmter Maßnahmen-Mix alle Organismengruppen. Für eine breite Umsetzung der Maßnahmen in der Fläche sind insbesondere Vereinfachungen und der Abbau von Hemmnissen entscheidend – sowohl für die Verwaltung als auch für die Landwirte.

Wesentliche Aspekte der aktuellen Ergebnisse sowie weitere Informationen zum Projekt, den Maßnahmen und beteiligten Akteuren aus Landwirtschaft, Naturschutz, Beratung und Forschung können im Rahmen des Forums auf der Bühne des Erlebnisbauernhofs eingeholt werden.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

Weitere Informationen unter [www.franz-projekt.de](http://www.franz-projekt.de)

### **Kontaktaten**

Sibylle Duncker, Projektleitung F.R.A.N.Z.

Umweltstiftung Michael Otto

Tel: 0160 96416482

E-Mail: [sibylle.duncker@umweltstiftungmichaelotto.org](mailto:sibylle.duncker@umweltstiftungmichaelotto.org)

Dr. Anna Bobrowski, Projektleitung F.R.A.N.Z.

Deutscher Bauernverband e. V.

Tel: 0151 15963244

E-Mail: [a.bobrowski@bauernverband.net](mailto:a.bobrowski@bauernverband.net)

### **Hintergrund**

Das F.R.A.N.Z.-Projekt entwickelt und erprobt Naturschutzmaßnahmen, die sowohl ökologisch wirksam als auch praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind. Die Maßnahmen werden auf 10 deutschlandweit verteilten Demonstrationsbetrieben umgesetzt. Das Projekt wird von der Umweltstiftung Michael Otto und dem Deutschen Bauernverband geleitet. Wissenschaftlich begleitet wird es durch die Thünen-Institute für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, Betriebswirtschaft und Biodiversität, die Georg-August-Universität Göttingen und das Michael-Otto-Institut im NABU. In den Projektregionen betreuen und beraten die Landesbauernverbände und deren Kulturlandschaftsstiftungen sowie weitere Partner die zehn Betriebe.

Die Förderung des Projekts erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.